

Abonnement

Im Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Gebel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Rünfschunter Jahrgang.

Verden des Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. bezahlet und in der Expedition, von untern Annehmlichkeiten und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Reclamen in reclamationellen Zeilen pro Zeile 40 Pf.

Expediton: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 90.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 17. April

1881.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 19. April ausgegeben.

Ostern.

In ihren Festen spiegeln sich die Seelen der Völker. Es ist ein Gebraue voll schönen Trostes gerade in Tagen, in denen das melancholische Wimmer des Besinnens herausfordernd über unsern Häuptern weht, daß es die Stätten des Frohsinns und der Heiterkeit sind, an denen unser Bestes und Eigenstes zum kennzeichnenden Ausdruck gelangt.

Der Glaube von zwei Jahrtausenden ist vielen unserer Volksgenossen zerronnen, aber die Namen von Weisheiten, Oestern, Frühlings bleiben mit goldenen Lettern in allen Herzen eingegraben. Auch für die, denen Gorgengang und Glodenklang aus einer Welt vertrieben, welche sie nicht mehr verstehen, bleiben Oestern und Osterworte die Pfänder eines hohen Aberglaubens, an den keine freierliche Hand zu tasten wagt.

In solchen Tagen festlicher Sammlung blicken die Augen heller, schlagen die Herzen sanfter, denken die Köpfe reiner; auch die Dinge der irdischen Welt erscheinen in einem klareren und milderen Lichte als gewöhnlich. Wir hören dann die Quellen rauschen, welche alles menschliche Dasein tränken, und wir erkennen, daß der misfarbene Schaum, der auf der Oberfläche schwimmt, nicht immer den wunderthätigen Trank verdecken wird, der weit unten in der purpurnen Tiefe quillt.

M. Laienpredigten.

Zum Ostersfest.

Dorch, es verflücht heller Glodenstern Des Ostersfestes erste Feuerlunde. Im frommen Hören schallt der tröstliche Gesang, Der einst um Grabesnacht von Engelstypen klang, Gemüthlich einem neuen Wunde.

Unter allen christlichen Festen ist keins so dicht mit dem Schleier des Geheimnisses umwoben wie das Ostersfest. Denn die Thaten, welche der Heiliger bei seinen zu Grunde liegen, entziehen sich so sehr der Prüfung menschlicher Wissenschaft, daß die ganze Klugheit des christlichen Glaubens dazu gehört, sie aus Neuem zu beschaun und zu verpersöhnen. Hier werden ohne Weiteres die Schranken durchbrochen, welche nach taunendjähriger Erfahrung die festen und unübersteiglichen Grenzen jedes menschlichen Lebenslaufes bilden, die Schranken des Todes und der Verewigung. Hier werden mit väterlicher Hand die Siegel eines Keisers gelöst, den sonst alle Mächte der Erde vergebens aufzuschließen versuchen, eines Keisers, dessen Grausen die ohnmächtige Liebe der Hinterlassenen sonst nur mit Blumen schmücken kann, die Siegel des Todes. Hier werden vor unsern erstaunten Blicken die Porten eines Reiches aufgethan, in welches bisher nur die Ängstlichen und Trüme der Dichter eingedrungen sind, die Pforten der Ewigkeit. Darum ist kein Ereigniß im Leben Christi so vielfach angezweifelt und so heftig bestritten worden, wie seine Auferstehung von den Toten. Von jenem legen über das Unglaubliche von dem leeren Grabe hinwegzusehen sah, bis auf diese Stunde ist bei Kopfschütteln über diese Dinge kein Ende selbst in der religiösen Gemeinschaft, deren Ueberzeugung und Bestand zum guten Theile auf dem Auferstehungsglauben beruht. Kant aber heimatlich wiederholend nicht wenige Christen das wehmüthige Schandstück jenes Weisen: die Botschaft für ich wohl, allein mir fehlt — der Glaube.

Auch hier wird es darauf ankommen, aus den von der

Und so feiere denn Ostem, gemieiter Feier, frohen Herzens und reinen Sinnes! Sei Dir das Fest so gold, wie Dein Leben es verdient und hoffe getroßt auf bessere Zeiten!

Politische Uebersicht.

Die Mordthat des 13. März an dem Garen von Rußland ist geblieben — entgegen den in den letzten Tagen eingetroffenen Nachrichten hat die Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person an 5 der Verantwortlichen des Proceß Rußloff gewaltet. Eine Einreichung der Kassationsklage seitens der Verantwortlichen unterließ, indeß hatten Rußloff und Michailoff Begnadigungsgesuche eingereicht, welche der Gerichtshof als nicht zu berücksichtigen anerkannte, dieselben aber dem Kaiser unterbreitete, welcher seinerzeit antwortete, man möge dem Senatsbeschlusse gemäß verfahren. Senats ist Freitag früh 9 Uhr auf dem Senatshofe im Saale an Rußloff, Michailoff, Kalschickoff, Sophie Perowskaja und Schelissoff die Todesstrafe durch den Strang vollzogen worden, während man die Hinrichtung der Jette Hellmann, die ihrer Einbindung ungeachtet, bis nach derselben verfahren hat. Große Menschenmengen hatten sich auf dem Richtplatze und in den angrenzenden Straßen versammelt, — doch wurde die Ordnung nirgends gestört. Der Act war gegen 10 Uhr beendet, bei der Execution Michailoff's rief zweimal der Strang. Vor der Hinrichtung küßten die Verantwortlichen das Kreuz, das ihnen der Pope entgegenhielt, und verneigten sich nach allen Seiten. Die Leichen wurden 10 Uhr 10 Min. vom Galgen abgenommen. — Bereits circuliren in Petersburg wieder neue Gerüchte von nihilistischen Schreden. Im Gerichtshause, wo die verantwortlichen Kaiserhöfen internirt waren, soll man zwanzig Revolutionäre verhaftet haben, welchen man 20 Pfund Dynamit abnahm. Ferner arreirte man am 14. auf dem Neustiftproceß einen unbekanntem Mann, welcher Drohproclamationen bezüglich der bevorstehenden Hinrichtung ausgefertigt hatte, und über seine Persönlichkeit ichts Näheres vermerkte. Man mußte dem Unbekannten deshalb in einem Zimmer der Staatspostmanschaft „aufstellen“ und das Publikum vorzeitigen lassen, indem man es eruchte, womöglich Auskunft über den Räthselhaften zu geben. Dieß Abend war jedoch der Fremde noch nicht recognoscirt. — Auch in Moskau ist jetzt strenge polizeiliche Controle eingeführt, zugleich hat man über die Stadt den kleinen Belagerungszustand verhängt. — Der Eintritt des Grafen Welitsoff scheint bevorzustehen. — Anlässlich des Scheidens Lord Dufferin's von Petersburg spricht das „Journal de St. Petersburg“ sich in höchst sympathischer Weise England gegenüber aus. Die gegenseitige Freundschaft und Achtung zwischen England und Rußland, wie sie jetzt bestesse und bei Lord Dufferin's Abgang noch nicht beendeten habe, sei nicht nur vortbeilhaft für beide Reiche, sondern nütze auch der Civilisation und dem Frieden. Lord Dufferin habe sehr viel zu dieser Aenderung beigetragen, unterstüzt durch seinen Tact und seine Intelligenz. Für die Ernennung Lord Dufferin's zum Vosthoffer in London sei Petersburg eine gute Vorstufe gewesen. Er werde sich in seinen Beziehungen zu den russischen Staatsmännern überzeugen haben von den entschiedenen friedlichen, richtigen und loyalen Intentionen der russischen Regierung.

und von ihrem Wünsche Abenteuer und Complicationen zu vermeiden und immer denjenigen Combinationen zu dienen, welche dem Fortschritte der Humanität im Orient nützlich sind. — Wünder ist es jetzt die englische Presse auf Rußland zu sprechen, seit die Nachricht angelangt ist, daß Stobeleff sich wieder auf dem Marjke nach Merw befinde und es somit augenscheinlich sei, daß die centralasiatischen Vorposten auch auf den dritten Alexander übergegangen wären. — Dem gegenwärtig in Wien weilenden außerordentlichen russischen Vosthoffer Grafen Schwaloff, dem schon früher der Stefans-Orden verliehen wurde, hat der österreichische Kaiser eine goldene, in brillanten gefasste und mit dem Bildnisse des Kaisers versehen geschmückte Tabatiere geschenkt. — Griechenland hat die letzte, und wie es scheint, unumkehrlich letzte Vermittelung der Mächte zu einer friedlichen Schlichtung der Grenzfrage nicht abgelehnt, es hat anwortet und den Vorschlag der neuen Grenze, — wenigstens nicht ohne jegliche Proteste und Bedingungen — acceptirt. Unter den Bedingungen steht oben, daß die Mächte im Voraus versichern, daß die Türkei wirklich das Griechenland zugehörige Gebiet übergebe. Ohne vorwurfsvollen Hinweis auf die Beschlüsse der Berliner Conferenz geht es ferner nicht ab. Es heißt, Griechenland habe die Beschlüsse dieser Conferenz als die Rechtsgrundlage für Griechenland, die Türkei und Europa betrachtet, komme aber um Erhaltung des Friedens willen dem Verlangen der Mächte nach. Es werde bereit sein, das ihm zuerkannte Gebiet zu besetzen, könne aber nicht aufhören, die Ansprüche der hellenischen Stammesverwandten aufrecht zu erhalten, denen die neue Linie nicht entspräche. Es erwarte, daß die Mächte wenigstens eine Sicherstellung derjenigen Griechen herbeiführen werden, welche in Griechenland nicht zugehörigen Landesheilen wohnen. — Das Wiener Tribün., beglückwünscht die griechische Regierung zu ihrem Entschlusse und meint, je schneller und entschiedener sich Griechenland den Forderungen der Mächte füge, um so zuversichtlicher könne es ihrer Interferung bei der Durchführung der Grenzverweiterung sicher sein.

In der Tunisangelegenheit erfährt man, daß der Bey seine Frankreich gegenüber anfänglich eingenommene ziemlich schroffe Haltung auch jetzt im Wesentlichen wenig geändert hat. Auf eine Note der französischen Regierung, die er nichts an den von ihr getroffenen Dispositionen ändern könne, hat der Bey replicirt, er besarre auf seinem Protest. Er erklärt allerdings, daß die tunesischen Truppen die französischen nicht angreifen würden, daß er aber die arabischen Stämme nicht hindern könne, sich gegen Angriffe zu vertheidigen. Die tunesische Armee hat sich unter Sidi Ali (dem Bruder des Bey) nach dem Gebiete der Kramris in Bewegung gesetzt, die französische marschirt nach einem Telegramm der italienischen „Risorma“ in sieben Heerzügen, eine befindet sich zwischen Demenjen und Kauri, eine in Kalmar, eine in Sidi Aahyl Mahji, zwei bei Sagid Sebi Fufei, eine in Boughouf. Die „Risorma“ will sogar von einem bereits gelieferten Treffen wissen, doch ist weiteres darüber nicht bekannt. Nach partier Werbung würden die Operationen nicht vor dem 18. April beginnen. — Aus Bona kommt die Nachricht, man habe in der Nähe, in Randon, einen Italiener verhaftet, der auf dem Verlaufe von Pulver an die Eingeborenen in

Leitlich gerissenen Schalen der geschichtlichen Bewegungen jener wunderbaren Ereignisse den Kern des religiösen Gedankens herauszuschälen. Derselbe scheint in der Frage enthalten zu sein: giebt es etwas, was stärker ist als der Tod? Selbst der Tod Jesu, den die Söhne des Kreuzes zu einem so furchtbaren für die Seinigen machten, ist nicht im Stande gewesen, sein Bild aus ihren Herzen zu reißen. Denn stärker als der Tod ist die Liebe, die der Heimgegangenen gedenkt. Ist uns von unseren Toten wirklich nichts übrig als ihr bekränkter Hügel? Unseren leblichen Armen sind sie entziffen, aber die Liebe unseres Herzens hält sie fort und fort umschlungen. Als man sie hinaustrug, da nahm man uns nur ihre irdische Hülle, aber bei uns blieb ihr besseres Theil, ihre geistige Persönlichkeit, welche kein Vergessen jemals entzieht. Unter dem Rosen liegt ihr zerfallenes Gebein, Staub zum Stande, aber tiefer ruht in unserem Gemüth das Gedächtniß dessen, was sie einst waren, Vater und Mutter, Bruder oder Gatte und blühende Kinder, denn die Liebe hört nimmer auf. In verklärter Geseit sind die Abgeschiedenen die Unfrigen geliebten, sitzen mit uns an den gemohntem Plätzen, reden mit uns in der bekannten Sprache des Mundes, suchen uns heim in freundlich hielenden Träumen, suchen uns in drohenden Gefahren als schützende Engel zu Seite — und nur wenn wir die Arme ausstrecken und sie als Lebende an unser Herz schließen wollen, dann werden wir inne, daß unsere Liebe es ist, die sie zu neuem Leben erweckt hat, und sie entschwinden unsern Augen, wie der Meister seinen Jüngern in Emmaus.

Leitnißes zu beugen unternommen, welches sie an die Stelle des lebendigen Christus setzen wollen, sondern er lebt, und in den Verbindungen des ivilischen Lebens, welche sich gemächert vorbereiten, wird schon das Welt eines neuen Stromes gegraben, in welchem sein Geist sich befruchtend und lebend durch die Länder und Völker ergießen soll. Der Meister ist nicht tot, wie die Söhner vorgeben, welche in dreifacher Einbildung schon die Klugheit der Welt gelten sehen anstatt der Weisheit der göttlichen Botschaft, und die Macht des Geldes anstatt der Reueheit des Herzens, und die Gier der Leidenschaft anstatt der Entsigung und Demuth; sondern er lebt, und schon bringen seine Grundzüge in immer weitere Reihe. Ihn macht eine geschichtliche Auffassung seiner Person immer größere Fortschritte, und trotz der Gmüt, welche die Gegenwart auf's neue der Heuchelei und Egherzigkeit erweist, sind die Hoffnungen derjenigen nicht gering, welche den Geist höher schätzen als den Buchstaben und das Reich Gottes nicht in Außerlichkeiten, sondern im Innern des Menschen, in seiner Gesinnung suchen.

Aber noch höher hinauf weist das Ostersfest, indem es unsere Gedanken von dem verworrenen Wechsell der irdischen Erscheinungen überhaupt ablenkt und zu der wandelbaren Ruhe der Ewigkeit erhebt, denn stärker als der Tod ist die Ewigkeit, die den Staub der Erde abstreift. Unser Erdleben ist eine Kette von Plagen und Widerwärtigkeiten: unser Weis, kurze Zeit blühend, beginnt bald wieder zu welken; unser Geis, emsig grübelnd und forschend, erkennt die Wahrheit nur flüchtig und verliert bald seine Spannkraft; unser Herz, selten frohlich, ist oft traurig, vermured, veriert. Wohl uns, daß uns als Ziel eine Ewigkeit winkt, wo wir keinen Schmerz der Gledete mehr fühlen, keine Nacht des Fretums mehr empfinden, kein Herzeleid mehr dulden werden, und geeignet sei uns das Andenken des mit Schanden Gemordeten, in Ehren zu neuem Leben Erwachten, der uns den Weg gewiesen hat aus den Thälern des Jammers zur Höhe der Berge, von denen die Hilfe kommt, den Weg durch Nacht zum Licht, vom Kampf zum Siege, aus der Endlichkeit zur Ewigkeit. Fröhliches Ostem!

Ich bin von Zeit nach Naumburg übergesiedelt und wohne von jetzt ab in Naumburg, Marienpromenade 7.
Nebe, Rechtsanwalt bei dem Landgericht Naumburg und Notar.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen etc.
 in schöner Waare empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.**

Gros
Strohhatwäsche
 Beste Bedienung
Rud. Sachs & Co.
 Hoflieferanten,
Halle a. S.,
 gr. Ulrichstraße 55.
 37441

Detail
Pathenbriefe
 empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen in neuester, schönster und größter Auswahl sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Gummibälle
 für Wiederverkäufer 25% billiger als Fabrikpreis, im Einzelnen sehr billig bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Willimtr.-Zeichenpapier, Auszieh-Zuschen, Pausleinen, Rollenzeichnenpapier
 empfiehlt billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Gummi-Sauger
 auf Milchflaschen, compl. Schlauchsauger, empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

13 Julius Bacher, 13. Leipzigerstraße 13. 13

Corsetts für Kinder und Damen bis zu den elegantesten.
Handsehuhe schön figend, für Kinder 0,20 A, Damen 0,25 A, Herren 0,35 A.
Feste Preise. Damenröcke in Biagone 1,70, gewebt und gestrichelt in Wolle, Baumwolle, Seide, Fior etc.
Strümpfe Mohairtücher ganz neu 0,50.
Unter-Garn, große Rolle 0,25.
Mohair-Wolle, Rolle 15 Lage 0,38.
Joseph Wolfe, Lage 0,20.
Wool- u. Gobelin-Wolle, ebenso.
Englische vorzügliche Strickwolle, Wfd. 2,50.
Strickwolle in allen Farben.
Concert-Zücher in allen Größen.
Lamaitischer, Kleider, Jacken, Schuhe in Handarbeit.
Sämmtliche Strümpfe in Wolle vorzüglich.
Baumwolle, das Pfd. 1,40.
Baumwolle, Bolle, Biagone, Seidne, Plauenbemb. und Unter-Beinkleider.
Estramadura Hausschild Wfd. 2,50.

Stammend billige Preise.
Julius Bacher, Leipzigerstr. No. 13.
Stur vorzügliche Qualitäten.
Reelle Bedienung.

Weiße patent. Kinder-Strümpfe erste Nr. 0,13, farbige 0,20.
Beinlängen das Paar 0,10, 0,14 etc.
Weiße und geringelte Frauenstrümpfe, vorzüglich gestrickt, das Paar 0,30, 0,40 und 0,50.
Herren-Zocken, gut gestrickt, das Paar 0,25.
Herren-Gamitols, Stück 0,90, Unterkleider 0,80.
Damen-Jacken in Biagone 1,00.
Kinderröcke, gut in der Weise 0,40.
Beinlängen in weiß und farbige Estramadura Biagone etc.

Spezial-Geschäft in Strickwaren und Strumpfwaren.

Ostern.
 Oheim! Oheim! Aufstehen
 Reizt wieder die Natur,
 Und es geht ein trüblich Wehen
 Durch die Wälder, durch die Büsche,
 Ueberall ein freudig Keimen,
 Ueberall sproßt junges Grün;
 Zu des Waldes rauen Klüften
 Sieht man trotz die Wäntchen stehn.
 Sehet, wie Natur sich kleidet
 In ihr neues Festgewand,
 Wie den schönsten Schmuck sie breitet
 Entleert über die Land.
 Loden sie die Menschenkinder
 Aus dem dampfenden Stuben vor,
 Freuen die sich nicht minder
 Wie der munteren Vögelin Chor.
 So dem festlich sich zu kleiden
 Reimt wohl eben, arm wie reich
 Und so geht alsdenn mit Freuden
 Man zur Commandit gleich,
 Zur Berliner — Rathhausgasse
 Nummer 16, wie folgt:
 Billig giebt es dort in Waße
 Feine Waaren allerhand.
Kindertrousen 1/4 Pfd. nur 25 A,
Damen-Tragen von 15 A an, **Wischen**
Wetter von 10 A an, **Schleifen**
von 10 A an, Kinder-Strümpfe von 20 A an,
Kinder-Büschchen von 10 A an, **Kinder-Strümpfe**
von 10 A an, Kinder-Strümpfe von 10 A an,
Verzain-Zücher 1/2 Pfd. 30 A,
Engl. gefärbte Watte-Zücher 1/2
Pfd. nur 30 A, Weiße feinste
Zuschneider-Zücher von 20 A an,
Feinleinen Tischentwücher 1/2 Pfd.
nur 1,25, Kinder-Schürzen von 10 A an,
Damen-Schuh-Schürzen nur
40 A, Doppel gedruckte Strick-
Schürzen nur 50 und 60 A,
Herren-Strümpfe von 20 A an, **Größe**
meite Damen-Strümpfe von 1,00 an,
Doppel-Herren-Strümpfe von 1,25,
Kinderbüschchen mit Spitzenbesatz
von 35 A an, Damen-Dosen von 85 A
an, Regale-Zacken mit Spitzenbesatz
von 1,00, Weiße Damen-Unter-
Röcke mit Säumen von 1,00 an.
Gelegenheitskauf.
 Ein Kasten Sommer-Damen-Unter-
 röcke nur 3 und 4 A, **Wirth das**
Doppelte, Wiener Vansen-Cor-
setts in großartig schöner Form von
 1,25 an, **Herren-Herren** von
 2,00 an, **Knaben-Strümpfe**, **Herren-**
Gemischts, **Herren-Tragen** und
Strümpfen, **Dandbücher**, **Wischtücher**,
Staubtücher, **Schneertücher**, **Gar-**
binen, **Reißdecken**, **Fischdecken**,
Zuschneider und **Zerwirren** in großer
 Auswahl außerordentlich billig.
Rathhausgasse 16
 im Ziffhaus.
Fenchel's
 Berliner Commandit-Geschäft.
 Ein Kasten **Doppels**, **Shirtings**
und Giffon von 20 an.
 Nichtconvenientes wird umgetauscht.
 Aufträge nach Außenland werden so-
 fort effectuirt.
 Alle **Waarbeit** u. **Wäschezeichen**
 wird sauber und zu sehr soliden Preisen
 angefertigt. **Königsstr. 18, Hof 1.**
Schwittersdorf.
 Sonntag den 21. April cr.
Grosses Concert
 der Leipz. Quartett- u. Concert-Sänger,
 wozu ergebenst einladet
Theod. Albers.
Bageritz.
 Montag den 18. April 1881, wozu
 ergebenst einladet
Zimmer.
Mori.
 Zur **Tanzmusik** des 2. Oster-Fest-
 labet freundlichst ein **H. Sebald.**
Familien-Nachrichten.
 Allen lieben Bekannten und Freunden
 die traurige Nachricht, daß gestern ein
 sanfter Tod den schweren Leiden unserer
 guten Mutter und Großmutter, der
 Wittwe **Friederike Gemmin**, geb.
Ekart, ein schnelles Ende machte.
 Die **Beerdigung** findet am 1. Oster-
 feiertag Nachm. 3 Uhr in Baden a. S. St.
 Rothenburg a. S., 15. April 1881.
Die Hinterbliebenen.
Verstärkt.
 Für die vielen Beweise liebevoller
 Theilnahme bei der Beerdigung meiner
 lieben Frau, unserer guten Mutter,
 sagen wir dem Herrn Pastor **Kümmler**
 für seine treffliche Grabrede, sowie
 dem Herrn Kantor **Wiemann** für seinen
 erhabenen Gesang und allen meinen
 verehrten Freunden für das freundliche
 Tragen zur letzten Ruhestätte unsern
 verbindlichsten Dank.
Gottlieb Schätze aus **Canena**
 nebst Kinder.
 Für den Informatenbeil verantwortlich
H. König in Halle.
Wit Verlag.

Ida Böttger, Markt 18,
 Magazin für Wäsche-Ausstattungen.
 Als höchst practisch und bestens bewährt, mache auf meine
Umstands-Corsetten mit **Gummibällen** und **Ver-**
binde aufmerksam. **Nähr-Corsetten**, **Kinder-**
Corsetten, **Faulenzen** verschiedener Facons.

Emil Franke
 Markt und Kleinschmieden-Ecke,
 empfiehlt alle Neuheiten der Frühjahrs-
 Saison in **Hüten**, **Mützen**, **Schlipsen**
und Handschuhen. **Confirmanden-**
Hüte und **Mützen** in größter Auswahl zu
 den billigsten Preisen.
Fitz- und Strohhüte werden gewaschen,
 gefärbt und modernisirt. 1586

Herren-Anzüge, Paletôts etc.
 nach **Maass**
 von vorzüglichen Stoffen und in grosser Auswahl
 geschmackvoller Muster, werden bei mir unter
 Leitung meines sehr erfahrenen Zuschneiders in
 kurzer Zeit zu auffallend billigen Preisen ausgeführt
J. Werner, Leipz.-Strasse 6,
 vis-à-vis dem goldenen Löwen,
I. Etage.

Kinderwagen,
Kranken- und
Kinderfahrstühle
 in großer Auswahl
 empfiehlt
Gust. Reiling Nachf.
 Schmeerstraße 12.
 NB. Reparaturen an Kind-
 wagen werden prompt besorgt.
 Lager **Germer reinwollener Kleiderstoffe** in
 allen Farben, vorzüglich **schwarze Cachemirs** bei
 billigerer Preisstellung. 2489
Wittwe Haase, große Brauhausgasse 4.

C.G. Nicolai
Hutfabrik,
 hält fein gut sortirtes Lager von
Filz- u. Seidenhüten
 bei Zusicherung reellster Bedienung
 hiermit bestens empfohlen.

Reiseeffecten — Lederwaaren:
 Reisekoffer,
 Reisetaschen,
 Hand-, Damen-
 u. Umhänge-
 Taschen,
 Geld- u. Courir-
 Taschen
 Portemonnaies,
 Tresores,
 Cigarrenetuis,
 Necessaires,
 Albums,
 Schreib- und
 Musikmappen
 empficht
H. Krasemann, Schmeerstraße 30.

Allgemeine Wähler-Verammlung.
 Da der Reichstagsabgeordnete Herr **Professor Boretius** den Wunsch
 geäußert hat, vor einer Versammlung seiner Wähler über den Verlauf und die
 Ergebnisse der gegenwärtigen Session des Reichstages Bericht zu erstatten, so
 laden wir die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises zu einer Ver-
 sammlung auf
Donnerstag den 21. April Nachmittags 21 Uhr
 nach dem **Stadthofsaal** ergebenst ein
 Halle a. S., den 16. April 1881.
Das national-liberale Wahlcomité.
Behcke, Ernst, Haym, Keil, Leopold.
Banquier, Fabrikant, Professor, Professor, Director.
Riedel, Maschinenfabrikant.

Sechste Ausstellung
Muster-Geflügel, Bier- u. Singvögeln
 veranstaltet vom Ornitholog. Centralverein f. Sachsen u. Thüringen
 vom 23. bis 26. April cr.
 in **Müller's Bellevue zu Halle a. S.**
 Geöffnet täglich von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.
 Eintrittsgeld: 50 A, Kinder 20 A — Loose zur Lotterie à 1 A
 Ausgestellt sind in großer Anzahl **edle Raubvögel, Tauben**, darunter
 die jetzt sehr beliebte **Wobener**, direct aus Italien, eine große Collection
Saxonen, Falab's und andere **überaus schöne Vögel**, eine wertvolle
 Collection **ausgeputzter australischer Vögel**, **Wagner'scher** und **Sier**,
 sowie **ausländische langb. Vögel**. Das **Ausstellungs-Comité.**